Dietmar Payrhuber

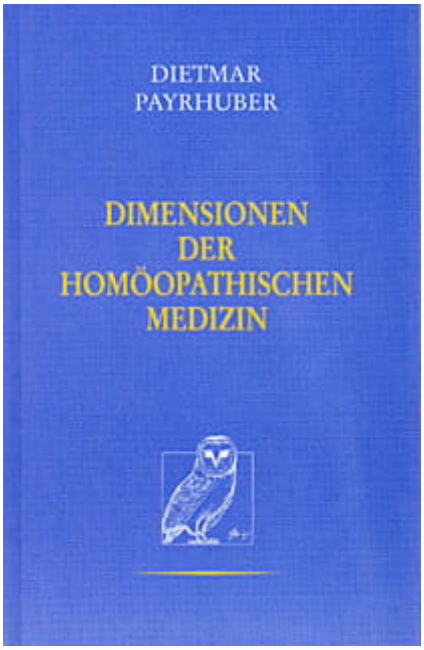
Dimensionen der Homöopathischen Medizin

Leseprobe

Dimensionen der Homöopathischen Medizin

von Dietmar Payrhuber

Herausgeber: Payrhuber



Im Narayana Webshop finden Sie alle deutschen und englischen Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise.

Copyright:
Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern
Tel. +49 7626 9749 700
Email info@narayana-verlag.de
https://www.narayana-verlag.de

Narayana Verlag ist ein Verlag für Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise. Wir publizieren Werke von hochkarätigen innovativen Autoren wie Rosina Sonnenschmidt, Rajan Sankaran, George Vithoulkas, Douglas M. Borland, Jan Scholten, Frans Kusse, Massimo Mangialavori, Kate Birch, Vaikunthanath Das Kaviraj, Sandra Perko, Ulrich Welte, Patricia Le Roux, Samuel Hahnemann, Mohinder Singh Jus, Dinesh Chauhan.

Narayana Verlag veranstaltet Homöopathie Seminare. Weltweit bekannte Referenten wie Rosina Sonnenschmidt, Massimo Mangialavori, Jan Scholten, Rajan Sankaran & Louis Klein begeistern bis zu 300 Teilnehmer

INHALT

Einleitung 11

Kapitel I - Kurzer geschichtlicher Rückblick 15

Kapitel II - Die Bedeutung der Homöopathie 21

Kapitel III - Die Fallanalyse 29

Kapitel IV - Das Arzneimittelbild 41

Kapitel V - Akute Fälle aus der Praxis 53

Kapitel VI - Die Wirkung des homöopathischen Arzneimittels 65

Kapitel VII - Schwere chronische Krankheiten 89

Kapitel VIII - Psychische Leiden 107

Kapitel IX - Die Elemente des Periodensystems nach Jan Schölten 121

Kapitel X - Miasmen 143

Kapitel XI - Die Arzt-Patient-Beziehung 173

Anhang

I. Sachbegriffe 185
II. Arzneimittel 189
III. Literaturverzeichnis 191

© Narayana Verlag, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern, www.narayana-verlag.de

Kapitel II
Die Bedeutung der Homöopathie

Persönliche Erfahrungen - Grundlegende Merkmale der homöopathischen Medizin

Mein persönlicher Weg zur Homöopathie war einerseits durch eine gewisse Frustration wegen der begrenzten Therapiemöglichkeiten der Schulmedizin, die viele Krankheiten als chronisch und progressiv einstuft, zwar eine permanente Medikation vorschreibt, aber den Kranken nicht genesen läßt, begründet, andererseits hatte ich das Verlangen, hinter diese Krankheitsphänomene zu schauen, vielleicht die psychische Dynamik zu entdecken, die diese Krankheitsprozesse auslöst und perpetuiert. De facto war mein Weg aber bestimmt durch sehr beachtenswerte Therapieerfolge, die ich in der Praxis meines ersten Lehrers, Dr. Gerhard RESCH, gesehen habe, der in Wien als Internist seit 25 Jahren eine homöopathische Praxis führt.

Die Faszination der enormen Wirksamkeit und vor allem der Möglichkeit der Heilung durch Homöopathie bei progressiven Erkrankungen, die die Schulmedizin nur palliativ behandeln kann, hat mich nie losgelassen. Es dauerte allerdings Jahre, bis ich den Mut fand, diesen Weg zu gehen und durch eigene Tätigkeit ähnliche Behandlungserfolge zu verzeichnen hatte.

Bei allem Erfolg, den die Medizin auf verschiedenen Gebieten aufweist (insbesondere in der Substitutionstherapie, den Fortschritten in der Intensivmedizin und der Chirurgie), bleiben viele Kranke sozusagen auf der Strecke, denen man anders, nämlich mit einer anderen Methode, unter Umständen helfen könnte. Dieses Unbehagen über begrenzte Heilerfolge hat heute unter den Ärzten zugenommen.

© Narayana Verlag, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern, www.narayana-verlag.de

Wie steht es wirklich mit chronischen Krankheiten? Was hat der Patient zu erwarten, wenn er an Asthma, einer Migräne, einer rheumatischen Gelenksentzündung oder einer Colitis ulcerosa erkrankt ist - meinetwegen auch bei Krebs? Was hat eine alternative Medizin wie die Homöopathie zu bieten?

Wir wissen, daß die Verabreichung von Medikamenten bei diesen Erkrankungen in der Regel zu keiner Heilung führt, sondern die Erkrankung meist fortschreitet. Dieses Buch soll auch Heilgesetze aufzeigen, die sich immer wieder bestätigen, auch daß durch rein symptomatische Behandlung wie zum Beispiel Antibiotika, Chemotherapie usw. die Krankheit auf tiefere, lebenswichtigere Schichten des Organismus getrieben werden kann und dort fortschreitet. Dieses Buch stellt in Frage, ob es berechtigt ist, dem Kranken eine Heilmethode, wie die Homöopathie sie bietet, überhaupt vorzuenthalten.

Wenn Krankheiten wie die oben angeführten und noch viele andere Krankheitszustände durch Methoden wie die Homöopathie immer wieder geheilt werden oder zumindest in hohem Ausmaß gebessert werden können, müßten diese Methoden doch mehr Einlaß in die Medizin finden, ja man müßte sich dafür geradezu sehr interessieren.

Ich möchte nachdrücklich darauf hinweisen, daß man auch bei der Behandlung von Kranken sehr viel mehr erreichen könnte, wenn ein Arzt, der von beiden Methoden etwas versteht, eine Indikation stellte, nämlich, für welche der beiden Heilmethoden[1] und in welchem Ausmaß sie für den Patienten besonders geeignet ist. Es gibt Fälle in der Medizin, wo weder

[1] Erlauben Sie mir, von der Homöopathie als .einer anderen" Heilmethode zu sprechen, da die Beurteilung bezüglich Therapiemöglichkeit der Krankheit verschieden von der herkömmlichen Methode ist: Der Kranke wird als Kontinuum betrachtet, als Ganzes, die Krankheit als Teil von ihm. Die Aufmerksamkeit ist auf den gesunden Teil des Menschen und auf den erkrankten Teil, den Teil, von welchem HAHNEMANN sagen würde, daß er „verstimmt" ist, bezogen. Der kranke Teil ist in seiner Funktion verstimmt, aber immer noch integraler Teil des Ganzen. Dies führt uns, wie in Kapitel III erläutert, zum Begriff der Konstitution.

© Narayana Verlag, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern, www.narayana-verlag.de

auf die eine noch auf die andere Therapieform verzichtet werden sollte, besonders bei langwierigen, chronischen und sehr leidvollen Krankheiten, wie zum Beispiel bei Krebs. Hier sollten Von jemandem, dem beide Behandlungsmethoden - Schulmedizin wie Homöopathie - geläufig sind, die Vorschläge zur Behandlung gemacht werden, bzw. sollte ein Dialog von Spezialisten beider Seiten zum Wohle des Patienten möglich sein.

Wenn wir, wie oben erwähnt, die psychischen Zustände als in höchstem Maße mitbestimmend in einem Krankheitsgeschehen ansehen[2], so will ich hier zuerst einen Fall erwähnen, der sich „nur" auf der psychischen Ebene abspielt. Ein Fall, der die Schwere einer psychischen Krankheit, nämlich einer Depression aufzeigt, die sich gegenüber herkömmlichen Psychopharmaka und Psychotherapie ein gutes Jahr lang völlig therapieresistent erwiesen hatte und durch ein einziges homöopathisches Arzneimittel prompt kuriert wurde.

Es handelte sich um eine endogene Depression eines etwa 15jährigen Mädchens. Es war Vollwaise, die Eltern waren bei einem Autounfall umgekommen. Es wuchs beim Onkel auf. Dieses Mädchen lag Wochen, ja Monate auf der Station, drohte immer mit Selbstmord und hatte einige Selbstmordversuche hinter sich. Der zuständige Oberarzt, selbst Vater mehrerer Kinder, kümmerte sich besonders intensiv um das Mädchen. Ein Jahr verging mit immer neuen Selbstmorddrohungen und -versuchen und immer neuen stationären Krankenhausaufenthalten. Mein damaliger Chef, ein hervorragender Kenner und Repräsentant der Psychopharmakologie, veranlaßte, da sich alle Methoden als therapieresistent erwiesen, im-

[2] Wir sehen später, daß bei körperlichen Manifestationen der Krankheit, bei denen die körperlichen Symptome oft allein ins Auge stechen, dennoch psychische Zeichen und Symptome, Symptome der geistig-emotionalen Ebene auf das Typische hinweisen, das uns das Arzneimittel erkennen läßt, das Besserung dieser Zustände, Heilung dieser Krankheit bringen kann (siehe Hinweis auf die Konstitution in Kapitel III und die Relevanz der psychischen Faktoren in Kapitel IX).

© Narayana Verlag, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern, www.narayana-verlag.de

mer wieder die Entlassung. Das Mädchen fuhr dann durch viele Monate regelmäßig in jenes psychiatrische Krankenhaus, wo ich tätig war und mich jedesmal eine Stunde mit ihm beschäftigte, ohne jeden Erfolg.

Wie es bei endogenen Depressionen häufig ist, war die Patientin dauernd gequält von Selbstmordgedanken, und sie war in einer extrem depressiven Stimmung mit ständigem Todeswunsch. Sie rief mich zu Hause nachts um 23 Uhr an und fragte mich, wieviel Luft man sich spritzen müsse, um tot zu sein. Oder sie rief mich um fünf Uhr früh vom Bahnhof aus an, weil sie überlegte, ob sie sich vor einen Zug werfen sollte. So schlimm ist der Zustand bei diesen Menschen, daß das Leben unerträglich wird. Man findet in einer psychiatrischen Abteilung viele Menschen, die immer mehr und stärkere Antidepressiva bekommen und in immer kürzeren Abständen aufgenommen werden müssen. Abgesehen von den Nebenwirkungen der Medikamente, die den Stoffwechsel doch sehr belasten - diese Nebenwirkungen sind beachtlich, die Kranken erscheinen in immer kürzeren Abständen zu stationären Aufenthalten und befinden sich psychisch wie physisch in zunehmend schlechterer Verfassung -, wird die Krankheit im Regelfall schlechter, sie ist sozusagen unheilbar. Man kann dies in psychiatrischen Krankenhäusern immer wieder beobachten.

Da habe ich mich entschlossen, auf eine Potenz *Aurum* (metallisches Gold) zurückzugreifen. *Aurum metallicum* hat im Arzneimittelbild diese Form von Depression, diese beständigen Todeswünsche. Alles erscheint düster, ausweglos, das Leben wird geradezu unerträglich.

Ich „riskierte" es, dem Mädchen fünf Tropfen *Aurum* zu geben, aus einem Fläschchen, das ich schon länger besaß. Ich war sehr vorsichtig, da ich keine Ahnung von der Kraft verschiedener Potenzen hatte und nicht wußte, ob hier so etwas wie eine „Erstverschlimmerung" auftreten würde und was eine homöopathische Erstverschlimmerung bewirken könnte.

© Narayana Verlag, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern, www.narayana-verlag.de

Tatsächlich stellte sich eine Art von Erstverschlimmerung ein, es schnitt sich wieder ins Handgelenk und mußte kurz stationär aufgenommen werden.

Von diesem Zeitpunkt an war das Mädchen jedoch von seinen beständigen Selbstmordgedanken befreit. Es kam nach einigen Wochen wieder und erzählte mir, es habe sich das alles nur eingebildet. Es lebte danach in einer Wohngemeinschaft mit einer Freundin, bekam einen Posten als Bürolehrling und hatte keine Selbstmordgedanken mehr!

Ich traf das Mädchen über ein Jahr später an einem oberösterreichischen See, es war per Autostopp unterwegs, hatte seine Freundin mit, und es ging ihm eigentlich recht gut. Diese einzige Arzneigabe hatte also eine Wendung in seinem Leben bewirkt: Es -wurde frei von den beständigen, unerträglichen Depresssionen.

Aurum 200 hat das Schicksal dieser Patientin geändert, was weder monatelange stationäre Aufenthalte in der Psychiatrie vermochten noch das zeitaufwendige Bemühen mehrerer Psychiater bzw. Psychotherapeuten.

Warum behaupte ich, daß es sich um eine endogene Depression handelte, wo doch nach dem Tod beider Eltern dieser Zustand aufgetreten war? Weil es sich bei dem Bild, das die Patientin auf der physischen, emotionalen und mentalen Ebene bot, durch und durch um das Arzneimittelbild von *Aurum metallicum* handelte. Sowohl die Zeichen im Gesunden, nämlich der pyknische Körperbau, das Ernste in ihrem Ausdruck, als auch der krankhafte Anteil, diese Form von Depressionen, wiesen auf diese Arznei, und diese Arznei hat auch geholfen. Somit ist *Aurum* auch ein konstitutionelles Mittel für die Patientin, das heißt ein tiefgreifendes, vielleicht lebenslang wichtiges Arzneimittel für dieses Mädchen. Die Möglichkeit, an dieser Pathologie, an endogener Depression, zu erkranken, ist bei der Patientin von Geburt an angelegt, und daher liegen die

© Narayana Verlag, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern, www.narayana-verlag.de

Wurzeln dieser Depression tiefer, und wir können sie nicht nur bei den reaktiven Depressionen einstufen. Der Tod der Eltern war nur Anstoß zum Ausbruch der Krankheit.

Wir sehen an diesem Fall: Wir haben einen Typus, Anlagen (auch im Gesunden sehen wir Zeichen, die die Patientin lebenslang besitzt, das sind ihre Charaktermerkmale und ihr Aussehen, auch ihre Mimik etc.), und wir haben Krankheitssymptome, die depressive Verstimmung mit beständigen Todesphantasien. Beides dient uns zur Arzneiwahl.

Damit stimmen wir mit der Lehrmeinung über endogene Erkrankungen in der Psychiatrie überein, gleichzeitig schätzen wir die psychischen Aspekte der Psychotherapeuten hoch, aber beides sind Aspekte. In der Homöopathie sind beide Aspekte in einem Arzneimittel zusammengefaßt. In diesem Fall ist die endogene Komponente der Depression bestimmend. Die Arznei löst den pathologischen Zustand auf.

Diese konstitutionelle Verfassung des einzelnen Menschen ist höchst bedeutsam. Sie ist die Grundlage, der Boden, auf dem die Krankheit entsteht. Jede Anlage geht mit Abweichungen bestimmter Stoffwechselfunktionen von der Norm einher, das heißt, es zeichnen sich Tendenzen ab, in bestimmter Art und Weise zu entgleisen. (Kurz, wir haben in jedem Menschen einen gesunden und einen kranken Bereich, und wir können den kranken Bereich nicht ganz abtrennen. Auch bei einem Baum, der immer faule Äpfel trägt, nützt es nichts, diese zu entfernen, man muß den Baum kurieren.)

Wir haben hier einen anderen Therapieansatz! Das tiefwirkende homöopathische Arzneimittel wirkt auf die Konstitution ein und reicht damit in den kranken Teil des Individuums hinein und es reorganisiert diesen Teil. Das homöopathische Arzneimittel erweckt sozusagen diesen erkrankten Teil, in dem nur mehr „Chaos herrscht", wieder zum Leben und integriert ihn in den gesunden Teil.

© Narayana Verlag, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern, www.narayana-verlag.de

Betrachtet man, wie es in der herkömmlichen Medizin oft der Fall ist, den kranken Teil als etwas Separates und versucht nur, ihn zu korrigieren (zum Beispiel mittels Psychopharmaka), zahlt man den Preis, den Bereich des gesunden Anteils des Menschen zu stören - es tauchen hinderliche Nebenwirkungen auf. Die Harmonie wird nicht hergestellt, wenn man sich mit dem Pars pro toto begnügt.

Die homöopathische Arznei hingegen wirkt tiefer, feiner, ohne Nebenwirkungen. Um regelmäßig auf diese Art Arzneien zu verschreiben, bedarf es eines umfangreichen Wissens und großer Erfahrung[3]. Man kann den Organismus auch durch eine homöopathische Hochpotenz vorübergehend verstimmen, und wenn diese Arzneigaben beliebig und im Überfluß fortgeführt werden, entstehen Arzneiprüfungen. Die Wirkung des tiefgreifenden homöopathischen Arzneimittels geht vom gesunden Teil des Patienten aus und integriert den kranken!

Nun, wir leben in der Medizin in einer Welt der Diagnosen, und um eine Diagnose von der anderen abzugrenzen, müssen wir zu Differentialdiagnosen greifen. Hier werden die Krankheitsbilder plastischer, sie bekommen plötzlich Tiefenschärfe. Um die Relativität eines Arzneimittels zu erkennen, müssen wir von *Aurum* weggehen. Wir haben erfahren, daß *Aurum* stets etwas Ernstes im Charakter besitzt, daß es voll von Verantwortung für andere ist, daß als Auslösung der Krankheit oft Verluste von Dingen oder Menschen stehen, die im Leben sehr wichtig für den Betreffenden waren, und daß eine Neigung zur Depression besteht.

[3] Wir haben 1991 in Salzburg die .Ärztegesellschaft für Klassische Homöopathie" gegründet, um dem Ganzheitsprinzip in der Homöopathie betont Rechnung zu tragen, nachdem sich auch in der Homöopathie rein symptomatische Methoden etabliert haben. Es ist sehr einfach, nur auf ein paar Symptome hin zu verschreiben, diese Verschreibungen werden aber nur in sehr oberflächlich gelagerten Fällen eine Wirkung zeigen.

© Narayana Verlag, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern, www.narayana-verlag.de

Werfen wir nun einen Blick auf *Stramonium. Stramonium* hat eine völlig andere Psychopathologie, es ist eines der heftigsten Mittel in der Homöopathie. Die Pflanze wächst dort, wo menschliche Siedlungen aufgelassen worden sind, häufig am Stadtrand oder bei verfallenen Hütten. Es ist dies der Ort, wo sich Delinquenten oder Asoziale sammeln.

Stramonium ist indiziert bei Kranken mit heftigen Wutausbrüchen, Aggressionen schier übermenschlicher Wucht. Die Anfälle kommen plötzlich, und nach den Anfällen ist der Kranke oft deprimiert, ja es tut ihm leid und er bittet um Vergebung. Man findet diese Zustände oft bei Kindern, deren Väter gewalttätig sind.

Ich sah einen Videofall in London, wo ein kleiner Bub eine geschlossene Tür eintrat. Ich selber hatte einen kleinen Jungen als Patienten, der seine größeren Schwestern regelrecht terrorisierte. Als er auf sie losging, verschlossen sie sich im nächsten Zimmer. Der kleine Bub schlug mit einem Schirm die Glastür ein und ging, mit der Schirmspitze voran, mit Gewalt auf seine Schwestern los.

Eine einzige Gabe *Stramonium* hatte die Wirkung, daß er zwei Tage später beim Picknick ein fröhlicher und liebenswerter Mensch war; die heftigen Anfälle sind dann lange nicht mehr aufgetreten!

Aber, um die ganze Wucht des *Stramonium-Rildes* zu verdeutlichen, sei gesagt, daß auch der Mord eines Barbesitzers an seiner Geliebten, die er mit mehreren Schüssen aus dem Gewehr in einer plötzlichen Anwandlung erschoß, ein Thema von *Stramonium* war. *Stramonium* ist tief enttäuscht und verletzt, wenn sich jemand zurückzieht. Ich führe diesen Fall nur an, um zu betonen, daß auch kriminelle Aktivitäten letztendlich auf psychopathologische, also auf krankhafte Zustände zurückzuführen sind.

© Narayana Verlag, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern, www.narayana-verlag.de

Kapitel V
Akute Fälle aus der Praxis

Schlüsselsymptome

Die akuten Formen einer Erkrankung können häufig durch sogenannte Schlüsselsymptome gelöst werden, das sind die am meisten charakteristischen Symptome eines Arzneimittels. Hier kommt der § 153 am stärksten zum Tragen, wie die folgenden Fälle zeigen. Allerdings darf man nicht leichtfertig Arzneimittel geben, man muß oft warten, bis sich die Erkrankung ein wenig ausgeprägt hat, bis charakteristische Symptome deutlich werden, die auf das betreffende Arzneimittel hinweisen.

Otitis media

Eine Mutter kommt mit ihrer 9jährigen Tochter wegen einer akuten Mittelohrentzündung. Das Mädchen schreit schon im Wartezimmer immer wieder laut auf, es muß sich um sehr heftige Schmerzen handeln.

Bei der Untersuchung fällt neben einem hochroten, entzündeten Trommelfell auf, daß sich das Kind plötzlich zu Boden wirft, es beginnt zu wimmern und zu schreien und ist nach zwei Minuten wieder völlig ruhig. Nach kurzer Zeit ähnliche Anfälle, sie beginnen plötzlich und hören genau so plötzlich wieder auf.

Im Repertorium gibt es im Kapitel „Allgemeinsymptome" die Rubrik Schmerzen. Unterrubrik: „Schmerzen kommen plötzlich und gehen plötzlich": *Argentum nitricum, Belladonna, Kalium bichromicum, Magnesium phosphoricum, Acidum nitricum, Phytolacca* usw. Aber beim Abwägen der Arznei-

© Narayana Verlag, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern, www.narayana-verlag.de

mittel gegeneinander paßt für den akuten Zustand und mit Rücksicht auf den Typus des Kindes *Belladonna* am allermeisten (zum Beispiel wäre *Acidum nitricum* ein völlig anderer Menschentyp). Das Charakteristische in diesem Fall: Das Kind wirft sich hin, schreit und wimmert, dann ist wieder Ruhe, und dies wiederholt sich laufend.

Auf *Belladonna C 30,* fünf Tropfen in etwas Wasser, zwei Schluck innerhalb von fünf Minuten, kommen keine Schmerzanfälle mehr. Die Schmerzen kommen nur mehr andeutungsweise. Das Kind ist ruhig.

Bei der Kontrolle 30 Minuten später durch den Hals-Nasen-Ohren-Arzt ist das Kind schmerzfrei: Trommelfell hochrot, entzündet, Verordnung von Antibiotika, welche nicht genommen werden. Zu Hause fällt das Kind in stundenlangen ruhigen Schlaf. Dies ist eine häufige Reaktion auf ein Arzneimittel bei akuten Krankheitszuständen! Wenn der Patient mit Schmerzzuständen auf ein Arzneimittel entspannt wird, sogar schläft, ist die Prognose in der Regel gut! Die Kontrolle beim HNO-Arzt am nächsten Tag läßt keinerlei entzündliche Zeichen am Trommelfell erkennen. Die Eltern können mit dem Kind beruhigt in den Urlaub fahren, was sie am Vortag schon vorgehabt hatten.

Es gibt viele Arzneimittel, die bei Otitis media indiziert sind. Nur um die Vielfalt darzustellen, will ich einen anderen Fall in drei Sätzen skizizieren. Es ist ja das Anliegen dieses Buches, nur das Wesentliche, besonders die Grundsätze und die Möglichkeiten der Homöopathie zu erläutern.

Ein etwas dickliches, blondes Kind, das sehr angerührt und empfindlich ist, bei dem durch wiederholte Gaben von *Calcium carbonicum* chronische Infektionen ein Ende gefunden haben, kommt mit einer akuten Otitis - diese Entzündung tritt unmittelbar nach einer Impfung auf. (Man kann zu Impfungen stehen, wie man will, ich bin heute weder ein radikaler

© Narayana Verlag, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern, www.narayana-verlag.de

Impfgegner noch -befürworten Wir Homöopathen, die wir die Lebens- und Krankheitsgeschichte des Patienten doch sehr eingehend prüfen, sehen einfach oft eine Belastung des Immunsystems.) - Das Kind hat Angst, angefaßt zu werden! Angst, daß man an sein Ohr greift. Die Region des Felsenbeins ist höchst empfindlich. Diese enorme Empfindlichkeit auf Berührung über dem Felsenbein hat *Capsicum* im Arzneimittelbild. Dazu der Typus, die Gemütssymptome, alles deutet auf *Capsicum* hin, und eine Gabe dieser Arznei in der 200. Centesimalpotenz brachte prompte und anhaltende Besserung.

Helleborus bei Meningoencephalitis

1. Fall:
Im Juni 1993 berichtete die Mutter einer lljährigen Patientin über eine Art Sommergrippe ihrer Tochter. Eigentlich sei sie drei Tage vorher FSME geimpft worden, und nun bekam sie nach der Impfung Schmerzen im Rücken, Kopfschmerzen und erhöhte Temperatur. Arzneimittel wie *FSME(-Nosode) 200-, Ledum 200* und *Causticum 200,* ein Arzneimittel, das bei der Patientin früher gut gewirkt hat, helfen wenig.

Die kleine Patientin wurde stationär aufgenommen, es hat sich eine Facialisparese links eingestellt, die erhöhten Temperaturen sind zwar weg, aber es bestehen Kopfweh, eine Nakkensteifigkeit und Kreuzschmerzen. Laut RM-Punktion wird eine Borreliose im 2. Stadium festgestellt. Antibiotika. Dann sind Masern im Spital aufgetreten, und nach anfänglicher Abwehr lassen die Eltern das Kind gegen Masern impfen.

Einen Monat später wird das Mädchen entlassen, es ist müde, bleibt immer liegen, klagt über Schmerzen im gesamten Kopf, und auch der Rücken tut ihm noch weh. Nach Schlaf geht es ihm besser. Hierauf kommt die Mutter mit dem Mädchen zur Behandlung. Während der Ordination bleibt es in eigenartiger Stellung, und zwar überwiegend am Rücken über

© Narayana Verlag, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern, www.narayana-verlag.de

dem Schoß der Mutter liegend, wobei es einen Arm und das gegenseitige Bein bewegt. Materia Medica, BOERICKE, *Helleborus:* „automatische Bewegungen eines Armes und eines Beines". Dies ist das auffälligste Symptom in diesem Fall. Dies sind Schlüsselsymptome für *Hellehorus,* und das Arzneimittel wird in der 10.000. Potenz heute dreimal verabreicht.

Die Kinderärzte hatten das Mädchen in diesem müden, etwas abwesenden Zustand und mit Schmerzen entlassen und in Aussicht gestellt, daß es sich über einen Zeitraum von etwa drei Monaten erholen werde. Das Arzneimittel stellte aber über Nacht die Gesundheit wieder her, und das Mädchen fuhr am nächsten Morgen mit dem Fahrrad Gebäck für das Frühstück holen und ist von diesem Tag an bei bester Gesundheit.

Zwei Monate danach zeigt das Blutbild bei der Kontrolluntersuchung im Krankenhaus völlig normale Werte.

© Narayana Verlag, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern, www.narayana-verlag.de

Kapitel X
Miasmen

HAHNEMANN hat als Urheber der Krankheit subtile, wie er es nannte, „geistartige" Kräfte angenommen, die die gesunden und geordneten Lebensabläufe stören. Es sind sozusagen Fremdeinwirkungen vorhanden, Fremdeinflüsse, die die ordnende Lebenskraft stören.

HAHNEMANN hat sich ja nach der Völkerschlacht bei Leipzig, 1813, und nachdem er den Fürsten Schwarzenberg erfolglos behandelt hatte, einige Zeit zurückgezogen, um die „Chronischen Krankheiten" zu schreiben. Er schreibt hier über „Miasmen" als jene geistartigen Kräfte, jene subtilen Instanzen, die die Verursacher der Krankheit sein sollen. Und er teilt diese Miasmen in drei Gruppen: In die Psora (Psora heißt übersetzt „der Fleck", „der Makel"), die seit Beginn des Menschengeschlechts existiert, in diesem Krankheiten hervorruft und Grundlage aller chronischen Störungen ist. Er führt in seinen „Chronischen Krankheiten" in Hunderten von Symptomen die Äußerungen der Psora an. Wir müssen die Psora zuerst einmal mit Hautkrankheiten assoziieren, denn es waren die ersten Beobachtungen HAHNEMANNs, daß, zum Beispiel damals mit Zinksalbe und anderen Ingredienzien unterdrückte Hautausschläge zu einer Verschiebung der Krankheit auf tiefere Schichten des Organismus führten und tiefere Störungen im Organismus hervorriefen, auch den Tod. Er führt in den „Chronischen Krankheiten" zahlreiche solcher Fälle an.

Wir wissen nicht genau warum, aber HAHNEMANN wählt für die zweite und dritte Gruppe chronischer Krankheiten die Syphilis und die Gonorrhö, zwei venerische Erkrankungen, die zu „chronischem Siechtum führen". Wir werden spä-

© Narayana Verlag, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern, www.narayana-verlag.de

ter verstehen, warum gerade diese beiden Erkrankungen Repräsentanten dieser beiden Miasmen sind.

Um hier eine Übersicht zu geben, die rasch zu einem Verständnis dieser komplizierten Miasmen-Lehre HAHNEMANNs führt, gehe ich jetzt weiter zu anderen Autoren, die besondere Aspekte dieser Miasmen-Lehre herausgearbeitet haben. Es handelt sich um Aspekte von Krankheitszuständen, und wenn Sie mich fragen, warum denn alle diese komplizierten Einteilungen, so muß ich antworten, daß für den fortgeschrittenen Homöopathen, der mit komplizierten Fällen befaßt ist, diese Miasmen-Lehre von äußerstem Nutzen sein kann. Dies gilt für die Prognose und die Einschätzung von Krankheitszuständen sowie für die Strategie, die man benötigt, um an die Heilung eines solchen Falles heranzugehen zu können.

Sanchez ORTEGA, der seit Jahrzehnten eine sehr elitäre Klinik für Homöopathie in Mexico-City leitet, ist einer der großen Kenner und Verfechter dieser Miasmen-Lehre und baut seine Homöopathie auf der Grundlage dieser Miasmen-Lehre auf. Er führt mit Hinweisen auf eine umfassende medizinische Literatur an, daß die Zelle im Grunde nur drei Möglichkeiten hat, pathologisch verändert zu sein:

1. Die Schwäche, die Insuffizienz und dies entspricht der Psora,
2. die Hypertrophie, also eine Überreaktion, dies entspricht auf der psychischen Ebene dem Exzeß und er assoziiert dies mit der Sykose, der Summe aller „gonorrhöischen Erkran.-kungen"[1] (wir sehen zum Beispiel in den Arzneimittelprü fungen von *Medorrbinum,* das ist potenzierter Eiter eines Tripper-Kranken, exzessive Zustände mit übersteigerten

[1] Die Homöopathie assoziiert mit Sykose nicht nur die herkömmlich bekannten Symptome des Trippers, sondern auch Folgekrankheiten wie Anämie, diverse Gelenkentzündungen, Herzerkrankungen etc., wenn sie Hinweis auf eine Sykose geben.

© Narayana Verlag, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern, www.narayana-verlag.de

Gefühlen, triebhafte Gefühlsausbrüche und dann auch wieder eine starke Gefühlskälte und Härte, Zusammenbrüche, die ins Depressive und Weinerliche gehen), sowie 3. die Destruktion der Zelle, dies entspricht im psychischen Bereich in gewisser Weise der Perversion; diese dritte Möglichkeit der Zelle zu entarten wird mit der Syphilis[2] assoziiert.

Skizze 12



ORTEGA teilt ferner verschiedene Arzneimittel in unterschiedlichem Grad diesen Miasmen zu. Zum Beispiel besitzt *Calcium carbonicum* aufgrund der Arzneimittelsymptome, die es produziert, hauptsächlich psorische Anteile (man denke hier an die Schwäche und Unsicherheit von *Calcium,* die Ängstlichkeit) und einen kleinen syphilitischen Anteil (zum Beispiel die Grausamkeit und Sturheit), der sykotische Anteil ist fast zu vernachlässigen. *Lycopodium* hat von allen drei Miasmen etwa gleich starke Anteile. (Der Eigensinn und zum Teil das Diktatorische sprechen für den syphilitischen Anteil, das Prahlerische und Angeberische, das aufgrund seiner Unsicherheit entsteht, entsprechen dem sykotischen Anteil, und die Unsicherheit, der Zweifel und die Unbeständigkeit entsprechen dem psorischen Anteil dieses Arzneimittels.)

[2] Auch hier ist wieder nicht nur die bakterielle Infektion gemeint.

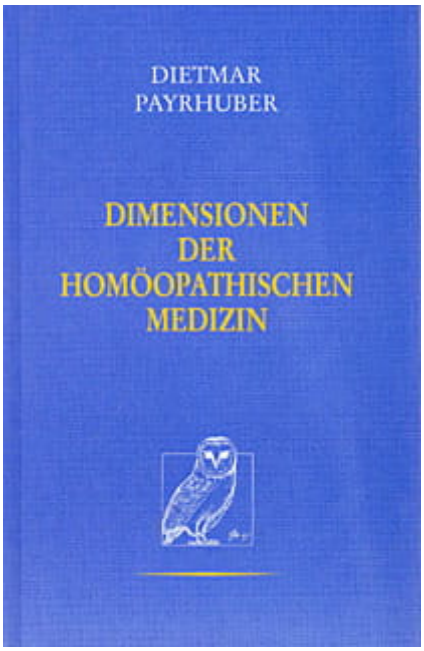
© Narayana Verlag, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern, www.narayana-verlag.de

Dietmar Payrhuber

Dimensionen der Homöopathischen Medizin

192 Seiten, kart.
erscheint 1990

Jetzt kaufen



Mehr Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise www.narayana-verlag.de